

Kurzbericht zur VaU Tagung zum Thema "BNE in der Lehrerausbildung" am 09. und 10. März 2020 in Loccum

Warum sind außerschulische BNE-Lernorte für die Lehrer*innen-Ausbildung wichtig? Sustainable Development Goals und die Rolle der Lehrkräfte als Multiplikatoren.

Das Erreichen der international vereinbarten Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsziele erfordert weltweite Transformationen hin zu nachhaltigen Wirtschaftsweisen, zukunftsfähigen Lebensstilen und einer qualitativ hochwertigen Bildung. Ein prioritäres Handlungsfeld des Weltaktionsprogramms zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist dabei die Entwicklung von Kompetenzen von Multiplikatoren und damit insbesondere von Lehrkräften.

Ziel 4.7 der Agenda 2030 der Vereinten Nationen legt fest, dass sicherzustellen sei, „dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen, Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung, eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit, Weltbürgerschaft und die Wertschätzung kultureller Vielfalt und des Beitrags der Kultur zu nachhaltiger Entwicklung.“

Im Runderlass des Nds. Kultusministeriums "Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) an öffentlichen allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen sowie Schulen in freier Trägerschaft" vom 1. März 2021, der die Verankerung von BNE an allen niedersächsischen Schulen verbindlich vorschreibt, wird eine Erweiterung des "Whole School Approach" zum "Whole System Approach" angestrebt.

Ziel des Erlasses ist es, dazu beizutragen, in Schulen ein explizites Verständnis von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zu entwickeln, BNE systemisch in Unterricht und Schulkultur zu verankern und qualitativ weiterzuentwickeln. Unabdingbar sei dabei die Befähigung und Stärkung von Lernenden in der globalisierten und sich permanent verändernden Welt, um mündige, selbstbestimmte und verantwortungsbewusste Handlungsentscheidungen treffen zu können. Zwar thematisiert der Erlass in diesem Kontext auch die Berücksichtigung von BNE-Kompetenzen von Lehrkräften im Rahmen der Personalentwicklung und -planung sowie die Institutionalisierung von Kooperationen mit außerschulischen Partnerinnen und Partnern, äußert sich jedoch nicht zu der sich aus dem Erlass zu fordernden Konsequenz einer verbindlichen Implementierung von BNE in die Lehramtsausbildung.

In diesem Zusammenhang ist von grundlegender Bedeutung, dass angehende Lehrkräfte schon innerhalb ihrer Ausbildung intensive Erfahrungen mit dem Konzept der Nachhaltigkeit sammeln können, dass sie sich mit Themen und Methoden der BNE vertraut machen und kompetent darin werden, Aspekte der Umweltbildung und des globalen Lernens in ihre Schulpraxis einfließen zu lassen.

2017 wurde unter Federführung des BMBF der Nationale Aktionsplan zur Umsetzung des UNESCO-Weltaktionsprogramms Bildung für nachhaltige Entwicklung erarbeitet, dessen Ziele und Handlungsempfehlungen in den einzelnen Bildungsbereichen dazu führen sollen, dass BNE strukturell in der deutschen Bildungslandschaft verankert wird. Die Umsetzung dieser Forderungen erfolgt aber bislang nicht flächendeckend, weder in der ersten noch der zweiten Phase der Ausbildung. Nachhaltigkeitsrelevante Themen zählen jedoch in zahlreichen BNE-Lernorten seit vielen Jahren zum Angebot, Methoden der BNE werden hierbei mannigfaltig genutzt.

Lehrer*innenbildung und außerschulische BNE-Lernstandorte könnten in diesem Kontext gemeinsam agieren, um die Praxiserfahrungen der BNE-Lernorte in die Lehre der Universitäten und Studienseminare einfließen zu lassen. Hierbei ist zu klären, wie praktikable Lösungen zur Implementierung von BNE in die Ausbildung aussehen könnten.

Wie sieht die Zusammenarbeit mit Schulen, Studienseminaren und Universitäten aus?

In der Masterverordnung des Landes Niedersachsen (MasterVO-Lehr) sind fächerübergreifende Kompetenzen hinsichtlich verschiedener Aspekte des Nachhaltigkeitskonzeptes ausgewiesen. Zudem ist in der Ausbildungsverordnung für die zweite Phase (APVO-Lehr) die Ausrichtung des Lehrkräftehandelns an den Erfordernissen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung als eine zentrale Leitlinie festgeschrieben.

Doch wie werden diese Forderungen bislang umgesetzt und wie könnte die Zusammenarbeit von Lehrer*innenbildung beider Phasen und der außerschulischen Bildungseinrichtungen hierbei aussehen und einen Motor darstellen?

Dieser Fragestellung folgte im März 2020 eine vom VaU organisierte Tagung in der Evangelischen Akademie Loccum zur Implementierung von BNE in der Lehramtsausbildung mit dem Titel „Die Lehrerinnen und Lehrer von morgen. Was brauchen sie, um BNE erfolgreich zu unterrichten?“. Gemeinsam diskutierten Vertreterinnen und Vertreter von Universitäten und Studienseminaren, vom Niedersächsischen Verbund zur Lehrerbildung und von anerkannten BNE-Lernorten, der Landesschulbehörde und des niedersächsischen Kultusministeriums, was Lehrerinnen und Lehrer von morgen schon heute in ihrer Ausbildung benötigen, um das Konzept der Nachhaltigkeit zu verstehen und mit geeigneten Bildungskonzepten die Transformation unserer Welt im Sinne der Nachhaltigkeitsziele zu unterstützen.

Es wurden bereits erprobte Beispiele der Zusammenarbeit von Umweltbildungszentren mit Universitäten und Ausbildungsseminaren vorgestellt und Gelingensbedingungen und Formate der Kooperation erörtert.

Dabei wurde deutlich, dass in diesem Kontext folgende Zielsetzungen verfolgt werden sollten:

1. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) sollte verbindlicher Bestandteil des Bildungsauftrags werden. BNE wird dabei nicht als „Zusatzthema“, sondern als umfassendes innovatives Bildungskonzept verstanden, das inhaltlich (exemplarisch) die Herausforderungen des globalen Wandels in den Blick nimmt und methodisch durch innovative Lernformen erfahrbar macht.
2. Alle Lehrkräfte sollten über entsprechende theoretische und praktische Kompetenzen verfügen.
3. Durch systematische Einbindung der Expertise außerschulischer Lernorte sollten die universitäre und die zweite Phase der Lehramtsausbildung in den Studienseminaren bei dieser Aufgabe unterstützt werden.

Fazit

Umweltbildungszentren und andere BNE-Lernorte unterstützen Schulen mit zahlreichen Unterrichts-, Beratungs- und Ausleihangeboten. Diese sind unverzichtbar, um den jungen Menschen von heute Wissen und Kompetenzen für die Entwicklung zukunftsfähiger Lebensstile im Sinne der Agenda 2030 zu vermitteln. Angesichts zunehmender Herausforderungen der Schulen, nicht zuletzt ausgelöst durch zum Teil nicht ausreichende Personaldecken, aber auch durch wachsende pädagogische Anforderungen, übernehmen BNE-Lernorte damit eine Aufgabe, die Schulen eigenständig nicht ohne weiteres leisten können. Auch bei der Implementierung von BNE in die Lehramtsausbildung könnten BNE-Lernorte zu wichtigen Praxispartnern der Universitäten und Studienseminare werden. Um dieses Potenzial personell und finanziell zu sichern, sind sowohl die Träger wie auch die zuständigen Ministerien der Länder gefordert, aktuell auch im Kontext der durch die Corona-Krise aufgeworfenen wirtschaftlichen Verwerfungen der BNE-Landschaft.